

# der GPP'ler

Das Informationsblatt der Gemeinschaft pro Putzbrunn e.V.

## 2011 – ein spannendes Jahr im Zweckverband staatlich weiterführende Schulen

Wie bereits mehrfach der Presse zu entnehmen war, wird 2011 ein wichtiges Jahr für den Zweckverband staatlich weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München, aber auch für viele Schüler und ihre Eltern. Im Sommer wird das neue Gymnasium in Höhenkirchen-Siegertsbrunn fertiggestellt sein. Zum Schuljahr 2011/2012 zieht das gesamte Gymnasium Neubiberg dort für zwei Jahre ein. In dieser Zeit wird das Gymnasium Neubiberg saniert. Für die nächsten zwei Jahre wird dann das Gymnasium Ottobrunn komplett nach Höhenkirchen ziehen; in Ottobrunn ist der Abbruch und Neubau des alten Schulkomplexes notwendig. Diese Maßnahmen haben natürlich ihren Preis und bedeuten auch für Putzbrunn, als eine der sieben dem Zweckverband angehörenden Gemeinden, zusätzliche Kosten. Putzbrunn's Gesamtanteil an diesen Maßnahmen beläuft sich auf ca. 3,2 Mio. Euro. In seiner Sitzung vom Oktober des vergangenen Jahres beschloss der Gemeinderat einstimmig, einen Großteil dieses Betrages über ein vom Zweckverband aufzunehmendes Darlehen zu finanzieren.

Die GPP steht voll hinter diesen Maßnahmen. Wir begrüßen den Neubau eines

zusätzlichen Gymnasiums, da dieses zugleich Entlastung der bereits an die Grenzen ihrer Kapazität gekommenen Gymnasien Neubiberg und Ottobrunn bedeutet.

Über Maßnahmen zur Schülerbeförderung nach Höhenkirchen während der Sanierung, z.B. zusätzliche Busse, etc. gibt es noch keine Informationen aus dem Zweckverband; lediglich soviel ist klar: bis einschließlich 10. Klasse kommen keine Kosten auf die Eltern unserer Schüler zu. Schüler der 11. und 12. Klassen müssen aber nach heutigem Stand für die Beförderung bezahlen. Wir als GPP werden versuchen uns für diese Putzbrunner Schüler einzusetzen.

## Termine Bürgerforum 2011

**17. Februar (Achtung: Donnerstag),**  
23. März, 27. April, 25. Mai, 22. Juni

jeweils um 19:30 Uhr im Restaurant Waldpark in der Waldkolonie

## Starkbierfest entfällt heuer

In diesem Jahr wird die GPP kein Starkbierfest durchführen und die Prognosen für 2012 stimmen auch nicht allzu positiv. Es mangelt in Putzbrunn leider einfach an einer geeigneten Lokalität, die uns als Übergangslösung bis zur Fertigstellung unseres Bürgerhauses dienen könnte.

## Windkraftanlage(n) in Putzbrunn?

Seit September 2010 geistert ein Windrad als Gespenst durch Putzbrunn.

Damals wurde seitens der Verwaltung angeregt, ein/e Rathausmitarbeiter/in könne - ohne zusätzliche Kosten - erste Informationen zum Thema Windkraft in Bezug auf Putzbrunn zusammentragen. Die Ergebnisse hierzu haben wir bis heute nicht erhalten, stattdessen ging die Verwaltung im Januar einen Schritt weiter und bat den Bauausschuss um Zustimmung, gemeinsam mit Haar und anderen Gemeinden eine Standortanalyse durchführen zu lassen. Spätestens seit diesem Zeitpunkt nimmt die Zahl der besorgten Putzbrunner, die sich bereits im Schatten eines Windrades sehen, beständig zu.

Die Größe einer Windkraftanlage mit ihrer optisch bedrängenden Wirkung – dies ist eine in vielfältigen Gerichtsurteilen bestätigte Immission – sollten wir uns einmal wirklich vorstellen. Eine Windkraftanlage würde z.B. hier im Binnenland, um entsprechende Energie zu erzeugen, bis zu einer Nabenhöhe (Masthöhe) von 130 m hoch werden mit einem Rotordurchmesser bis zu 126 m, d.h. insgesamt fast 200 m hoch. Der Olympiaturm in München ist zum Beispiel 291 m hoch. Man stelle sich diese bauliche Anlage tatsächlich in Putzbrunn vor. Diese Ausmaße sind beängstigend und im Gesamtrahmen eines Ortes mit der Putzbrunner Besiedlungsstruktur nicht vorstellbar.

**Daher sind wir als  gegen Windräder in Putzbrunn.**

Es muss alles unternommen werden,

um im neu aufzulegenden Flächennutzungsplan nun geschickt zu arbeiten, um Ausweisungen von Windkraftanlagen unattraktiv zu machen, um Investitionen in Windkraft wenig lukrativ zu machen.

Wir von der  fordern von Bürgermeister und Verwaltung keinen Aktionismus und keine Politik, in dem sich jede mögliche Form der Energieerzeugung in unseren Ort einzufügen hat, sondern eine vorausschauende, den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger entsprechende Energiestrategie.



Es ist richtig, dass wir uns vermehrt regenerativen Energiequellen – ob für Strom oder für Wärme – zuwenden müssen. Aber die Windkraft ist hier nicht die einzige Option. Die  konnte sich leider mit ihrer Forderung, auch andere regenerative Energiequellen in Betracht zu ziehen nicht durchsetzen.

Putzbrunn ist bereits auf einem guten Weg und produziert Strom und Wärme selbst, siehe all die privaten und gemeindlichen Photovoltaikanlagen in Putzbrunn, unsere Bürgersolaranlagen, das Blockheizkraftwerk für unser Neubaugebiet am Vogelkirchweg. Darüber hinaus war Putzbrunn während der letzten 2 Jahre Forschungsobjekt der TU München zum Thema „zukunftsträch-

tige Energiekonzepte“. In diesem Zusammenhang wurde der Putzbrunner Energiebedarf und verfügbare Potenziale erneuerbarer Energien untersucht.

Dem weiteren Vorschlag der **GP**, die Ergebnisse der energetischen Untersuchung der TU München in ein Putzbrunner Energiekonzept einfließen zu lassen, wurde vom Gemeinderat nicht gefolgt.

Demnächst wird sich der Putzbrunner Gemeinderat im Rahmen der anstehenden Überprüfung des Flächennutzungsplans auch mit der Thematik geeigneter Standorte für die Energieversorgung befassen. Interessant ist, dass die Verwaltung in diesem Zusammenhang außer über Geothermie nur von Windkraft spricht („... geeignete Standorte für einzelne Windenergieanlagen sind darzustellen“), während unser vielfach zitiertes Ortsleitbild an keiner Stelle das Wort „Windkraft“ enthält.

### **Das Bestreben der **GP** wird es sein, alle Putzbrunner Flächen baurechtlich auszuschießen.**

**Das heißt nicht, dass die **GP** grundsätzlich gegen Windkraft ist.** Wir sind aber der Meinung, dass unser Siedlungsraum für eine Windkraftanlage(n) zu dicht besiedelt ist und solche Vorhaben an anderen Stellen besser passen. Dazu kommt noch, dass die Gemeinde Putzbrunn keinen Einfluss darauf hat, ob die von einem Windrad auf Putzbrunner Grund erzeugte Energie auch tatsächlich von Putzbrunner Bürgern verwendet werden kann.

**Unsere Idee ist, beim Ausbau der regenerativer Energien, unsere heimatlichen Ressourcen zu nutzen.** Biogasanlagen und Hackschnitzelwerke sind neben der Geothermie regenerative Energieformen,

die nicht nur Strom liefern sondern auch die Land- und Forstwirtschaft stärken.

Aus diesem Grunde ist die **GP** auch dagegen, sich an einer Standortanalyse zu beteiligen. Wir sind der Meinung eine Beteiligung macht nur Sinn, wenn man das Ergebnis umsetzen will. Was ist denn, wenn sich herausstellt, der geeignetste Platz für eine Windkraftanlage(n) liegt in Putzbrunn? Verwirft die Gemeinderatsmehrheit dann dieses Ergebnis? Wir sind der Meinung, wenn wir eine Windkraftanlage(n) in Putzbrunn nicht wollen, dann brauchen wir auch kein Geld für eine Analyse ausgeben.



Das bisherige Vorgehen der Verwaltung erweckt den Anschein, als ob ein möglicher Investor geradezu auf die Bereitschaft Putzbrunns aufmerksam gemacht werden soll. Die vielfache, positive Berichterstattung aus dem Rathaus und seitens einer im Putzbrunner Gemeinderat vertretenen Partei vermitteln jedenfalls diesen Eindruck. Die **GP** wird diesem Aktionismus weiterhin kritisch begegnen, wir wollen die Wohn- und Lebensqualität in Putzbrunn nicht durch eine Windkraftanlage(n) schmälern.

# Was passiert eigentlich in ...?

## Oedenstockach

Vielen von Ihnen ist sicherlich schon aufgefallen, dass das alte Anwesen der Familie Pöschl, die ehemalige Gaststätte und der Schützenstand, in Oedenstockach im vergangenen Jahr abgerissen wurde. Mit viel Wehmut nahmen das auch die Bewohner aus Oedenstockach zur Kenntnis. Vielen stellt sich nun die Frage, was passiert eigentlich weiter auf diesem Grundstück. Diese Frage kann, zumindest für den vorderen Teil des Anwesens, sehr positiv beantwortet werden.

Dem teilweise neuen Grundstückseigentümer, einem Putzbrunner, liegt der Ortsteil Oedenstockach so am Herzen, dass er gewillt ist aus seiner Investition nicht großes Kapital zu schlagen (wie manch anderer Bauträger). Ganz im Gegenteil, dem Eigentümer ist daran gelegen, dass

der Charakter dieses Putzbrunner Ortsteils so bleibt wie er ist.

Im Bauausschuss wurde bereits der Bauantrag genehmigt, der zwei Häuser mit insgesamt 21 Wohneinheiten vorsieht. Die Gebäude werden grundsätzlich so angeordnet sein, wie die Abgerissenen. Zudem ist eine Tiefgarage vorgesehen, um die Stellplatzsituation im Ortskern von Oedenstockach nicht noch weiter zu strapazieren. Lediglich bei den zehn oberirdischen Parkplätzen war der Ausschuss noch nicht zufrieden und fordert hierfür einige zusätzliche Stellplätze.

Über die Vorgehensweise bei den weiteren Grundstücken, nördlich und östlich von dieser Fläche, werden wir Sie rechtzeitig informieren.

